



Allgemeine Informationen

Nach § 29 und §70 SchulG erstellt die Fachkonferenz auf der Grundlage vorliegender Lehrpläne schuleigene Unterrichtsvorgaben. Die Fachkonferenz entscheidet dabei insbesondere über

- Ziele und Arbeitspläne,
- Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit,
- Grundsätze zur Leistungsbewertung,
- Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln,
- die Zusammenarbeit mit anderen Fächern,
- Maßnahmen zur schulinternen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Evaluationsmaßnahmen und Rechenschaftslegung.

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das Fach Englisch vierstündig unterrichtet. Hinzu kommt eine wöchentliche Arbeitsstunde Englisch.
- Die Friedrich-Spee-Gesamtschule Paderborn führt laut §19(4) APO-S1 eine Niveaustufendifferenzierung im Fach Englisch ab Jahrgang 7. Laut Beschluss der Fachkonferenz kann der Unterricht probeweise binnendifferenziert bis Jahrgang 10 weitergeführt werden, wenn personelle und sachliche Voraussetzungen erfüllt werden (Revision 2017/2018).
- Die Unterrichtsinhalte im Fach Englisch sind abgestimmt mit den zur Zeit geltenden Kernlehrplänen des Landes NRW (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/index.html>).
- Der Unterricht im Fach Englisch findet grundsätzlich in den Klassenräumen statt. Abhängig vom Unterrichtsziel findet der Unterricht in den Informatikräumen der Schule (zur Zeit 3) oder im Medienraum statt.
- Der Unterricht wird medial unterstützt (8 CD-Spieler, Whiteboards in den Klassenräumen der Jahrgänge 5 und 6).

Funktionsinhaber in der Fachgruppe Stand November 2016

- Fachvorsitz: Frau T. Rychlik
- Stv. Fachvorsitz: Frau L. Pantel

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches (s.u.) jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu bieten, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen.



Die Leistungsfeststellung ist daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen in der Fremdsprache herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ und „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

In den Englischstunden wird auf ein (binnen)differenzierter Unterricht Wert gelegt, der kontinuierliche Möglichkeiten zur intensiven Förderung und Forderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Dabei sind flexible, handlungsorientierte und aktivierende Unterrichtsformen (Freiarbeit, Wochenplan- und Projektarbeit sowie kooperative Lernformen), unterstützt von differenzierendem Material, als Additivum zu den grundlegenden Lerninhalten unabdingbar. Die Entwicklung von Medien- und Methodenkompetenzen stellen ebenfalls zwei der wichtigen Lernsäulen dar, um so zum selbständigen Lernen zu motivieren und den Grundsatz der gemeinschaftlichen Hilfe innerhalb der Lerngruppen zu berücksichtigen. Hier stehen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund, die auf unterschiedlichen Lernwegen und in eigenem Lerntempo sich zu eigenverantwortlichen und selbstorganisierten Lernern entwickeln. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wird im Unterricht Zeit eingeräumt, um Übungen und Lernaufgaben zu erledigen.

- Die Leistungen werden gleichwertig durch „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ ermittelt (50%/50%).
- Kompetenzen im Sprachunterricht umfassen **Kommunikative Kompetenzen**, **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**, **Methodische Kompetenzen** und **Interkulturelle Kompetenzen**.
- Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt nach einem Punktesystem (1: 100-87%; 2: 86-73%; 3: 72-59%; 4: 58-45%; 5: 44-18%; 6: 17-0%).

Übersicht zur Leistungsbeurteilung durch Klassenarbeiten:

- Die Gegenstände einer Klassenarbeit ergeben sich grundsätzlich aus den Inhalten des vorhergehenden Unterrichts und sind in der Regel so zu gestalten, dass sie aus mehreren Teilaufgaben bestehen. Diese Teilaufgaben sind thematisch-inhaltlich so miteinander zu verbinden, dass die rezeptiven und produktiven Leistungen integrativ und damit in Form von komplexen Aufgaben überprüft werden. Zu den schriftlichen Arbeiten gehören geschlossene,



halboffene und offene Aufgaben, die mit drei der vier zu vermittelnden Sprachkompetenzen abgedeckt werden.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in Jg. 5 bis 10:

Jahrgang	Anzahl pro Schuljahr	Dauer	Bemerkung
5	6	bis zu 1 stündig	
6	6	bis zu 1 stündig	
7	6	1 stündig	
8	5	1 bis 2 stündig	Lernstand 8
9	4 bis 5	1 bis 2 stündig	
10	4 + ZP 10	2 stündig	ZP 10

In den Jahrgängen 5 bis 9 kann eine schriftliche Leistungsüberprüfung durch eine mündliche Prüfung oder eine selbstständige Projektarbeit (Lesetagebuch, etc.) ersetzt werden. Desweiteren kann eine schriftliche Leistungsüberprüfung mündliche Anteile enthalten.

Im Jahrgang 10 wird eine schriftliche Leistungsüberprüfung durch eine mündliche Klassenarbeit in gleichwertiger Form ersetzt.

Übersicht zur Leistungsbeurteilung durch die sonstige Mitarbeit:

Die sonstige Mitarbeit berücksichtigt sowohl die Qualität als auch die Quantität der Schülerbeiträge im Unterricht. Neben den Beiträgen zum Unterrichtsgespräch werden kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit, im Besonderen der persönliche Einsatz, und im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise (Vokabel- und Grammatiktests, schriftliche Übungen) bewertet. Dazu gehören vorgetragene, eigenständig angefertigte Aufgaben und Protokolle, eine ordentliche und vollständige Heft- bzw. Mappenführung, ggf. vollständige Wochenpläne und vollständige Beiträge zur Projektarbeit (Die Bearbeitung eines bestimmten Aufgabenrepertoires in einem bestimmten Zeitrahmen/Pflichtaufgaben – Wahlaufgaben/Ausbau der Fähigkeiten, sich selbst Ziele zu setzen/selbständige Arbeitsweise aufbauen/Arbeit bis zum Ende durchführen/Lernangebot und Arbeitszeit nutzen und selbstverantwortlich damit umgehen/selbstbestimmte Zeiteinteilung/Kontrollmöglichkeit durch Schülerinnen und Schüler nutzen/differenzierte Vorgaben). Des Weiteren wird die aktive Reflektion der persönlichen Lernergebnisse bewertet.¹

Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden an der Friedrich-Spee-Gesamtschule laut Erlass des Schulministeriums NRW keine schriftlichen Hausaufgaben mehr vergeben. Dennoch dürfen sogenannte Bringhausaufgaben, Recherchen zu Hause, Wiederholungen für die Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Vokabeltests, das Vokabellernen grundsätzlich sowie Hör- und Leseaufgaben für Zuhause als nicht schriftliche Hausaufgaben vergeben werden und sind für die Vorbereitung auf den Unterricht unabdingbar.

¹ Klippert, H.: Methoden-Training. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim 1999, S. 48f.



Die Leistungsbewertung von Vokabeltests als Bestandteil der sonstigen Mitarbeit

Jahrgang	Fehlerbewertung
5	Fehler werden als ganze Fehler gewertet (minus 1 Punkt).
6	Fehler werden als ganze Fehler gewertet (minus 1 Punkt).
7 Grundkurs	„leichte Fehler“ – z.B. fehlender Buchstabe werden als halbe Fehler gewertet (minus 0.5 Punkte), sonstige Fehler als ganze Fehler (minus 1 Punkt).
7 Erweiterungskurs	Fehler werden als ganze Fehler gewertet (minus 1 Punkt).
8 Grundkurs	„leichte Fehler“ – z.B. fehlender Buchstabe werden als halbe Fehler gewertet (minus 0.5 Punkte), sonstige Fehler als ganze Fehler (minus 1 Punkt).
8 Erweiterungskurs	Fehler werden als ganze Fehler gewertet (minus 1 Punkt).
9 Grundkurs	„leichte Fehler“ – z.B. fehlender Buchstabe werden als halbe Fehler gewertet (minus 0.5 Punkte), sonstige Fehler als ganze Fehler (minus 1 Punkt).
9 Erweiterungskurs	Fehler werden als ganze Fehler gewertet (minus 1 Punkt).
10 Grundkurs	„leichte Fehler“ – z.B. fehlender Buchstabe werden als halbe Fehler gewertet (minus 0.5 Punkte), sonstige Fehler als ganze Fehler (minus 1 Punkt).
10 Erweiterungskurs	Fehler werden als ganze Fehler gewertet (minus 1 Punkt).

Entscheidungen zum Unterricht

- Das eingeführte Schulbuch ist *Camden Market*, Diesterweg-Verlag. Alle folgenden Seitenangaben beziehen sich auf dieses Lehrwerk.
- Die Zuordnung der ausgewählten Fachinhalte zu den sogenannten Basiskonzepten ergibt sich aus dem Kernlehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen. Auf eine explizite Aufschlüsselung wird daher hier verzichtet.
- Auf eine Zuordnung der Lerninhalte zu expliziten Unterrichtswochen wird in diesem Lehrplan verzichtet, da die Anzahl der Unterrichtswochen in jedem Schuljahr aufgrund der vorgegebenen Ferienregelungen stark variiert.



Kurzzusammenfassung Kontexte

Jahrgang	Thema	Thema	Thema	Thema	Thema	Thema
5	New in Camden	A good start	At home	Free time	A birthday party	Holidays
6	After the holidays	Around London	Dreams	Celebrations	Dos and dont's	Let's go
7	Are you hungry?	Are you fit?	What's on in your area?	You're not alone	Everyday science	Up and away in GB
8	American schools	American food	New York	Native Americans	American sports	California
9	Down Under	Mixed feelings	Express yourself!	Food for thought	Making a living	Our world, our future
10	Growing up	Making it on your own	South Africa – the Rainbow Nation	Changes and challenges	ZAP Vorbereitung	Übergang